

Allgemeines

- Die Umfrage zur Gemeinschaftsschule ist entsprechend dem Beschluss des Schulausschusses vom 10.03.2011 nach Ende der Osterferien durchgeführt worden.
- Die Fragebogenaktion richtete sich an die Eltern/Erziehungsberechtigten der Eitorfer Schülerinnen und Schüler in den jetzigen Klassen 1 – 3 der Eitorfer Grundschulen sowie der Eitorfer Kinder in den Kindertageseinrichtungen im Gemeindegebiet.
- Der vom Schulausschuss am 10.03.11 beschlossene und versandte Fragebogen entsprach dem Musterfragebogen des Landes, ergänzt um örtliche Fragestellungen.
- Ein wesentliches Kriterium für das Antragsverfahren zur Errichtung einer Gemeinschaftsschule Eitorf ist die Akzeptanz der neuen Schulform bei den Eltern/Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler der jetzigen Klassen 2 und 3 in den gemeindlichen Grundschulen (bei Errichtung der Schule ab dem Schuljahr 2012/13). Die Beurteilung einer Gemeinschaftsschule durch die Eltern/Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler der jetzigen Klassen 1 in den Grundschulen sowie auch in den Kindertageseinrichtungen spiegelt darüber hinaus den Trend mittelfristig wieder.
- Die nachfolgenden Auswertungen der Fragebogenaktion sind separat für den Grundschulbereich und die Kindertageseinrichtungen erfolgt.

Auswertung Fragebögen Grundschulbereich

- Ausgegeben wurden 562 Fragebögen, in der Auswertung berücksichtigt wurden 423 zurückgegebene Fragebögen, dies entspricht einer Quote von gerundet 75,3 %! Die beeindruckend hohe Beteiligung der Eltern/Erziehungsberechtigten an der Umfrage spiegelt also bereits den tatsächlichen jetzigen Elternwillen – auch ohne fiktive Hochrechnung auf eine 100 %ige Beteiligung an der Umfrage - wieder und dürfte im Landesvergleich beispielhaft sein.
 - Nicht in die Gesamtauswertung eingeflossen sind insgesamt 21 zurückgegebene Fragebögen, weil sie
 - a) nicht im Original (Fragebögen waren gesiegelt), sondern in Kopie eingereicht wurden (11 Stück)
 - b) keiner Schule, insbesondere aber keiner Klasse zuzuordnen waren (10 Stück).
- Informativ
- Von diesen 10 abgegebenen Fragebögen haben bei Frage 4 „Falls es in Eitorf eine Gemeinschaftsschule gäbe, würden Sie Ihr Kind dort anmelden?“ geantwortet ganz bestimmt = 6, eher ja = 3, eher nein = 0, bestimmt nicht = 1
- Ebenfalls bei der Auswertung nicht berücksichtigt wurden auswärtige Schülerinnen und Schüler, die derzeit Eitorfer Grundschulen besuchen, weil in die Umfrage ausschließlich der Elternwille der Eitorfer Schulkinder einfließen darf. Nach Mitteilung der Gemeinschaftsgrundschule Harmonie haben – bei einer internen Umfrage – 32 Eltern/Erziehungsberechtigte auswärtiger Schülerinnen und Schüler erklärt, ihr Kind an einer Eitorfer Gemeinschaftsschule anmelden zu wollen, wenn die Möglichkeit bestände.
 - Die Anzahl der abgegebenen und berücksichtigten Fragebögen und die der tatsächlichen Antworten der Eltern/Erziehungsberechtigten zu einzelnen Fragen sind zahlenmäßig nicht immer identisch, weil nicht alle Fragen durchgängig beantwortet wurden oder Mehrfachnennungen (Frage 3) möglich waren.

- Die Rückmeldungen der Eltern/Erziehungsberechtigten zu den Fragen 3 und 4 der Umfrage ergeben, dass eine Gemeinschaftsschule Eitorf von Schülerinnen und Schülern aller bisherigen Schulformen besucht würde, wodurch die gewünschte heterogene Mischung gewährleistet ist. Eindeutig ist zudem, dass bei einem Angebot Gemeinschaftsschule in Eitorf kaum noch Schülerinnen und Schüler eine Hauptschule besuchen würden.
- Auffällig ist bei der Beantwortung des Fragebogens, dass die klar formulierte Frage 4 von weniger Eltern/Erziehungsberechtigten überhaupt beantwortet wurde, als die differenzierte Fragestellung zur Frage 5, Alternative A (413 Antworten Frage 4, 450 Antworten Frage 5).
- Die Fragestellungen zu Frage 5, Alternative A, wurden zusätzlich in den Fragebogen aufgenommen, um den Elternwillen zur Gemeinschaftsschule zu erfahren, wenn es zu einer gemeinsamen Gemeinschaftsschule der Gemeinden Eitorf und Windeck kommen würde (müsste) mit der dort näher ausgeführten Beschulung nach Jahrgangsstufen. Die Fragestellung ist offensichtlich in vielen Fällen missverstanden worden und gibt daher insgesamt den tatsächlichen Elternwillen nicht wieder.
- Ähnlich dürfte es sich bei der Frage 5, Alternative B, verhalten. Die Fragestellung hatte zum Ziel, den Elternwillen kennen zu lernen, wenn es zur Errichtung einer gemeinsamen Gemeinschaftsschule Eitorf/Windeck mit insgesamt 6 Zügen (3 in Windeck, 3 in Eitorf) kommen würde. Auch hier spiegelt das Umfrageergebnis offensichtlich nicht das Antwortverhalten zur Frage 4 wieder.

Hinweis

Die Frage 5 ist nicht Bestandteil des Antragsverfahrens Gemeinschaftsschule.

- Bei der Frage 6 favorisieren die Eltern/Erziehungsberechtigten mehrheitlich die Fortführung des gemeinsamen Lernens, wobei die individuelle Förderung nach dem Leistungsstand der Schülerinnen/Schüler eingefordert wird (s. auch Antworten zu Frage 7 der Umfrage).

Auswertung der Fragebögen zur Frage 7 „Was wäre ansonsten für ihre endgültige Entscheidung wichtig?“

- Für den Grundschulbereich sind die Antworten nach Schulen und Klassen differenziert aufgelistet, für die Kindergärten insgesamt für alle Einrichtungen. Auf die nachfolgenden Auflistungen wird verwiesen.

Auswertung Fragebögen Kindertagesstätten

- Auch hier ist die hohe Beteiligung an der Umfrage mit rd. 63 % hervorzuheben.
- Im Kindergartenbereich ist – wie im Grundschulbereich – eine positive Grundhaltung zu einer Gemeinschaftsschule Eitorf feststellbar. Viele Eltern haben allerdings angemerkt, dass eine Entscheidung für sie zum jetzigen frühen Zeitpunkt noch nicht möglich ist.